

und denn kam die Rechtssingerin (Fr. W. Reichardt). Von treffenden Bildern illustriert sang sie als richtige Jahrmachtsingerin von Entsetzung und Weggang, von Weiben und Frauen des Frankensandes und seines I. Vorstehenden Dr. Peter Schreiber. Es folgten noch eine Reihe von Wundererzählungen, die von den Herren

J. Jorisch und W. Pfeiffer trefflich vorgetragen, wahre Hochzeiten ausliefen, Musikvortrüge von Herrn Oberleuten Schenk hielten die Passen in göttlicher Weise aus. So kam allzu reich die mittelmäßige Stunde, man trennte sich in dem schönen Demutsein, einen angenehmen und doch lehrreichen Abend verbracht zu haben.



## Büchertisch



Der Heimatsort von Oberfranken 1932. Dieser schöne, von E. M. Spitznagel und M. Regler im Verlag Schulze G. m. b. H., Pichtenfels, herausgegebene Kalender nennt sich mit vollem Recht „Heimatjahrbuch“, denn das Kalenderbarium nimmt nur einen verhältnismäßig kleinen Raum ein gegenüber der Fülle heimathlichen Stoffes. Die Geschichte des nördlichen Frankensandes ist es, die in der Hauptsache behandelt wird in „Geschichte des Bayerischen Landes“ von 1—1000 n. C. von Lippert oder in „Aus dem alten Goldbacher Stadtbuch“ oder „Aus der Geschichte des Elisabethenstifts in Schäßlik“ von Joss u. a. Modernere Fragen behandeln der „Hofenbau bei Hof“ von Schreiber oder „Wie die Handwerker im Frankensand wohnen“ von Geilert mit sehr schönen Federzeichnungen von Hohenberger oder auch Kapitel des „Von den Wiesengärten der Heimat“ mit herrlichen Bildnissen. Erzählungen und Gedichte unterbrechen in göttlicher Weise die wissenschaftlichen Abhandlungen. Kurz, das Obermainische Heimatbuch kann sich stolz neben anderen gleichartigen setzen lassen.

Erzenginger Dr. Wilms, Orts-geschichte von Kaltenbach. Verlag E. Biffinger-Killingen a. M. 1932. Schon die Einleitung läßt uns die gewissenhafte, auf gründliches Quellenstudium aufgebaute Arbeit des Verfassers erkennen. In kurzen Strichen wird die geographische Lage beschrieben, alte Nummern, erste Geschichte treten in unkenntlicher Fassung auf. In 10 Kapiteln und einem Anhang bekommen wir Johann ein Bild von den wechselvollen Besidern des Dorfes. Anknüpfen sich die Herrschaften in rascher Folge ab, während die Gelnhausen und Schwanberg sich fast 400 Jahre in dem Besitz behaupten konnten. Die Ursachen des 30jährigen Krieges (s. auch Kapitel 5) brachten auch

hierher mancherlei Plage, die Herren gerieten in Schulden, Forderungen blieben nicht aus. 1806 kam Kaltenbachlein unter bayerische Herrschaft. Dorfordnung und Gerichtsbarkeit, brisende bäuerliche Lasten und die Geschichte einzelner Höfe beschäftigen uns in den folgenden Kapiteln. Einen größeren Raum nehmen auch die kirchlichen und schulischen Verhältnisse ein. Die folgenden Kapitel gehören noch manden interessanten Aufschluß über den Gemeindegewalt in aller und neuer Zeit, über das Verhältnis zwischen Herrschaft und Untertanen, über Jagd und Schäterei. — Wir haben in dem Werk wieder eine von den einknlichst bekannten Heimatgeschichten des gründlichen Forschers, der in gewissenhafter Arbeit die Archive studiert und die Ergebnisse in Zusammenhang zu bringen weiß mit den Ereignissen der großen Vaterlandsgeschichte.

Heide Weber, Der Dänen in Kiffingen und andere fränkische Novellen. Verlag Otto Levin, Bad Kiffingen. Es sind vergangene Jahrhunderte, die Zeit der kleinen und doch auch wieder großen Herrschaften, welche unsere fränkische Schriftstellerin die Stoffe für ihre Erzählungen entnimmt; und die Heimat gibt den Schauplatz: Kiffingen, Becklet, Brückenau, Sonberg, Würzburg, Ischafen, mit ihren groben und krummen Hassen, mit ihren Erbsen und Kauben, ihren herrlichen Kunstschätzen haben den köplichen Rahmen für die wunderbarsten Novellen. Mit ganz hervorragender Gestaltungskraft sind die entsprechenden Stoffe verarbeitet, die Spannung hält bis zum Ende den Leser gefangen, der Ausbruch schmeißt sich in formvollendeter Weise dem sogenannten Willen an. Wer den Band zur Hand nimmt, wird ihn mit Freude und Teilnahme zu Ende lesen. A. F.

# Der rankenbund

Zeitschrift für  
Heimat- und Volkskunde



Aschaffenburg-Nummer

Jahrgang 1933

März=April / Heft 3/4

Jeder Bezahler dieser Zeitschrift ist Mitglied des  
**Frankenbundes**

zur Kenntnis und Pflege des fränkischen Landes und Volkes

Der Beitrag zum Frankenbund beträgt für das Jahr 1933 R. M. 2.—  
und ist bis zum 1. April bzw. 1. Juli 1933 dem Postsparkonto  
Nürnberg Nr. 30804 der Hauptgeschäftsstelle Würzburg zu überweisen.  
Wo eine Ortsgruppe besteht, wird der Bundesbeitrag durch diese eingezogen.

Nach § 10 der Satzungen müssen Abmeldungen für das kommende Jahr  
bis spätestens zum 1. Oktober des laufenden Jahres betätigt sein.  
Nichtabmeldung gilt als stillschweigende Verlängerung des Abonnements.

Alle literarischen Beiträge für die Zeitschrift sind an den  
Schriftleiter Dr. Anton Fries, Würzburg, Meicherring 7, zu senden.  
Die Rücksendung von unbedungenen Beiträgen kann nur erfolgen, wenn  
das Postgeld beigefügt wird.

Anzeigen-Aannahme nur durch Konrad Kleinlein (Invalidenbank),  
Würzburg, Schulstr. 8, Fernruf 2920.

## Inhalt

|   | Seite |
|---|-------|
| Bundestag 1933 . . . . .  | 21    |
| H. A. Eichelsbacher-Würzburg, Kischaffenburg . . . . .  | 22    |
| Geheimrat Dr. Adolf Dyrhoff-Bonn, Einige Höhepunkte der Entroldung<br>Kischaffenburgs . . . . .                         | 25    |
| Guido Hartmann, Geschichtliche und künstlerische Wesensgänge der<br>kernaltynischen Galerie in Kischaffenburg . . . . . | 30    |
| Studienrat Karl Hill, Das Gymnasium Kischaffenburg . . . . .  | 34    |
| Berichte und Mitteilungen . . . . .   | 42    |

# Der Frankenbund

1933

März-April

Heft 3/4

## Bundestag 1933

Auf dem Bundestag 1933 wurde als Ort der nächsten Tagung Bamberg in Aussicht genommen. Die Fortdauer der mißlichen wirtschaftlichen Verhältnisse zwingt jedoch dazu, auch für 1933 wieder einen in der Mitte unseres Arbeitsgebietes gelegenen Ort zu nehmen, namentlich auch mit Rücksicht auf den seit Jahresfrist wieder stärker am Bundesleben beteiligten Untermain.

Der Bundestag findet daher

**Sonntag den 7. Mai 1933 in Würzburg**

statt, und zwar von 9 Uhr ab im Hotel National gegenüber dem Bahnhof.

**Tagesordnung:**

Bericht der Vorstandschaft, der Kreisobmänner und der Ortsgruppenvorstände.

Rechnungsablage über das Kalenderjahr 1932.

Organisatorische Fragen.

Neuwahl der Vorstandschaft.

Wünsche und Anregungen.

Anträge, die auf die Tagesordnung gesetzt werden sollen, sind bis Montag, den 1. Mai, dem Bundesvorsitzenden zu übermitteln.

Bei der großen Wichtigkeit einiger Fragen und in Anbetracht der Neuwahl der Vorstandschaft wird zahlreiche Beteiligung erwartet. Zugleich sei heute schon betont, daß der kommende Bundestag unter dem Zeichen härtester neu einsetzender Aktivität stehen wird und gerade nach dieser Richtung wichtige Beschlüsse gefaßt werden.

**Die Vorstandschaft.**